



Produktion könne dem deutschen Volke Verdienst und Arbeit geschaffen werden. Ernsthaft sei diese Aufgabe bisher von der Regierung nicht angefaßt worden, die die Arbeitslosigkeit als eine Art akute Krankheit behandelt habe, obwohl es sich längst um ein chronisches Leiden am deutschen Volks- und Wirtschaftskörper handle.

Abg. Andre (Str.): Die wichtigste Aufgabe der Reichsregierung sei es, dem Volk Arbeit und Brot zu verschaffen. Der Verlust an Produktionskraft in Gestalt der Erwerbslosen gehe in die Milliarden. Man müsse in dieser Frage das Parteimäßige zugunsten des Sachlichen mehr zurücktreten lassen.

Reichsarbeitsminister Brauns: Die Arbeitslosenunterstützung in ihrer gegenwärtigen Höhe hat im allgemeinen den Willen zur Arbeitsaufnahme nicht verringert. Anders würde es aber sein, wenn man den Kreis der Unterstühten erweitert und die Bezüge so erhöht, daß sie höher sind als der Normallohn des Unterstühten.

Abg. Thiel (D.V.) stellt fest, daß die Zahl der erwerbslosen Arbeiter sich zwar verringert habe, die der erwerbslosen Angestellten steige aber weiter. Besonders die älteren Angestellten hätten darunter zu leiden.

Anträge für Landwirtschaft und Gewerbe
Der Abgeordnete Thomson und andere Mitglieder der Fraktion der Deutschnationalen Volkspartei haben im Reichstag folgenden Antrag eingebracht: Der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu eruchen, der ungeheuer schwierigen Lage der Landwirtschaft, die sich aus der Notwendigkeit der Abdeckung eingegangener Wechselverbindlichkeiten in den Monaten November und Dezember dieses Jahres ergibt, durch umfangreiche zinslose Stundung der jetzt fällig werdenden Steuerbeträge Rechnung zu tragen.

Feuer am Nordpol.

Kulturroman von Karl August von Laffert. (Nachdruck verboten.)
„Der nun wohl sofort verhaftet wird?“ fragte Linda. „Im Gegenteil. Man benutzt ihn, um den Franzosen falsche Nachrichten zukommen zu lassen,“ warf Sanders ein. Straton fuhr fort: „Wir wissen also, daß das Kriegsschiff „Liberté“ den Auftrag hat, eben von Rom abfahrenden Dampfer nach uns zu durchsuchen. Die Feinde vermuten wohl, daß die meisten Teilnehmer unserer Expedition gerettet sind, aber daß sich auch eines unserer Flugzeuge auf der „Albatros“ befand, ahnen sie nicht.“

Neuestes vom Tage
Kopenhagen, 7. Nov. Die gegenwärtige Regierungsmehrheit der Sozialdemokraten und Radikalen (Demokraten) ist zerfallen. Bei der Ausarbeitung des Programms für die staatliche Hilfe in der wirtschaftlichen Notlage lehnten die Sozialdemokraten die Vorschläge der Demokraten ab.

Neuestes vom Tage

Kopenhagen, 7. Nov. Die gegenwärtige Regierungsmehrheit der Sozialdemokraten und Radikalen (Demokraten) ist zerfallen. Bei der Ausarbeitung des Programms für die staatliche Hilfe in der wirtschaftlichen Notlage lehnten die Sozialdemokraten die Vorschläge der Demokraten ab.

Entschädigungen und Schulden

Washington, 7. Nov. Das hiesige unabhängige Wirtschaftsinstitut hat ein Werk über die Regelung der Kriegsschulden herausgegeben, in dem mündlich festgestellt wird: „Nach allgemeiner Ansicht, die selbst in Regierungskreisen geteilt wird, muß die gesamte Angelegenheit der Entschädigungen und Schulden innerhalb von wenigen Jahren einer Aenderung unterzogen werden.“

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 6. November. An Stelle des nach Berlin verzogenen Abg. Elsas (Dm.) ist Frä. Else Eberhardt in den Landtag eingetreten. Die Anfrage des Abg. Dr. Ströbel (Bauernb.) betr. die Landankaufe der Stadt Stuttgart in Langenau wurde von der Tagesordnung abgesetzt. Es folgt die erste Lesung des Entwurfs betr. Aenderung des Gewerbesteuergesetzes.

nicht zur Gewerbesteuer herangezogen werden. Diese Frage wird erst später, bei der demnächst notwendig werdenden Aenderung des Gemeindesteuergesetzes geregelt werden.

Abg. Winkler (Soz.): Die gemeinnützigen Siedlungsunternehmen sollten von der Steuer befreit werden. Es wäre besser gewesen, wenn man eine Staffellung der Grundsteuer nach der Größe des Grundbesitzes oder des Steuerkapitals durchgeführt hätte.

Abg. Rath (D.V.): Heute, wo die steuerliche Belastung ungeheuer ist, muß mehr auf die Leistungsfähigkeit abgehoben werden. In der Frage der Versorgungsbetriebe geht die Regierung den richtigen Mittelweg, indem sie von einer staatlichen Besteuerung absteht.

Abg. August Müller (B.V.): Gärtnereibetriebe dürfen nicht unter die Gewerbesteuer gestellt werden. Läßt man die Versorgungsbetriebe von der Gewerbesteuer frei, so besteht die Gefahr, daß die Städte ihre eigenen Betriebe nicht besteuern.

Abg. Rehbach (Komm.): Die Kommunisten haben keine Ursache, sich mit diesen Steuerproblemen näher zu befassen, wollen aber insofern mitwirken, daß die kleinen Gewerbetreibenden nicht zu hoch belastet werden.

Abg. Fischer (B.V.) hat die Regierung, der Notlage des Gewerbes Rechnung zu tragen. Finanzminister Dr. Dehlinger erklärte, der Entwurf werde für Handel und Gewerbe in den Fällen eine Entlastung bringen, wo sie sachlich begründet sei.

Der Finanzausschuß des Landtags unternahm eine Waldbesichtigung in den staatlichen Forstbezirken Freudenstadt und Oberalf. Besichtigt wurden der Staatswald Hirschkopf und weiterhin die Staatswaldungen des Forstbezirks Oberalf. Die Besichtigung ließ erkennen, daß die württ. Staatsforstverwaltung mit Erfolg bemüht ist, unter Ausnutzung aller in Betracht kommenden Umstände die größtmögliche Wirtschaftlichkeit zu erzielen.

Württemberg

Stuttgart, 7. Nov. Kein Ausbau der Bahnstrecke Vöhrach-Altenweiler. Auf die Kleine Anfrage des Abg. Ströbele (B.V.) betr. Ausbau der Bahnstrecke Vöhrach-Altenweiler wurde regierungsseitig geantwortet, daß die Mittel, die das Reich für die Vollendung begonnener Nebenbahnen bereitgestellt hat, nicht ausreichen, um auch die Strecke Vöhrach-Altenweiler in Angriff zu nehmen.

Aus

Statt dessen ging es bereits am frühen Morgen in aller Heimlichkeit zu dem japanischen Dampfer, dessen Kapitän eingeweiht war. Man hoffte so, etwaigen Nachstellungen der Franzosen zu entgehen. Doch die feindlichen Agenten mußten gut gearbeitet haben, denn bereits wenige Stunden nach der Abfahrt ließ der japanische Kapitän Sanders und Straton in seine Kajüte bitten und teilte ihnen mit, daß seit einiger Zeit ein Kriegsschiff, anscheinend ein kleiner, aber schneller Kreuzer, seitlich der „Kagasaki Maru“ aufgetaucht sei, das offenbar bestrebt war, sich dem japanischen Dampfer zu nähern.

nehmen getroffen Angelegenheit der Bewachbaren L

Die Land zum 14. Nov zeit ist jetzt 11-4 Uhr. vertrauten j Landes nach gebiet der v

Die Kohl 1913 betrug, den, die Koh oder 29,5 A Krieg tr im Jahr 19 eine Steige gang auf 21 Bevölkerung, 1925 betrug Bevölkerung

Bom Tag ein 5 J. a. werks in der wurde bewo

Feuerbad museum wu hält die von müdlicher U Schlüsselüber Oberbürgern Borraum m meister Geig pfarer Kal Professor K für Denma Museum, fe n. Neuffe der Stuttg

Weilimd rektor Dr. A. Lehrer in V tadel Hambur

Vaihing Heinrich F Ludwigsbur a. Donau, i forbene wa Stadt Linz, hochberzige

Elwange Schwurgeric Laver Lan wegen Not einem Wort Warnungen wurde den Besetzung d erneut zur Lang wegen 15 Jahren E Tragung de

Der Her Hans Sch beim Oberan Die Re inspektor S (Betriebsam

Aus de und hängt Buch. J Tränen. D Schau Grimmerung Da steh Grobe, alles Vollendet Sei So lebt der Dort d Und war da am mondich Liebe selig f Dann i müdwell zu das Leid n Wipfeln der sam Lieb Aber h trauer Glor Glocken in das Leb fernem Wall schließ die A Zeiten, dur bischen drin Ja, G unjrem Zu innerlich G dem uns d Abendfeier i nun nicht g schiebener K an den Gut herumliegen Füßen schar sonders bei d voll. Also G

(Fortsetzung folgt.)



